

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

102 (13.4.1837)

Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 102.

Donnerstag, den 13. April 1837.

Großherzogthum Hessen.
Darmstadt, 8. April. Das heute erschienene Regierungsblatt, Nr. 19, enthält eine großh. Verordnung vom 21. März, die Errichtung eines evangelischen Predigerseminariums betr.

Österreich.

Wien, 4. April. Seit 3 Tagen laufen von allen Seiten nachtheilige Berichte über die sich überall äussernde Handelskrisis ein. Kaum hatte die letzte Post aus Konstantinopel vom 14. März die Nachricht der dortigen Geldkrisis und den Fall des Hauses Morell gebracht, so treffen Briefe aus Bucharest vom 22. und aus Jassy vom 24. März mit ähnlichen Klagen über die Stockung des Handels und alles Verkehrs ein. In letzterer Stadt stockt aller Handel gänzlich, und da die Jahreszeit der Abreise der Bosaren auf ihre Güter nahe ist, so war noch kein Ende abzusehen. Heute bringen die neuesten Triester Briefe vom 1. April abermals Fallimente und in Venedig, Padua und Mailand sieht es eben so traurig aus. Unser hiesiger Platz leidet zwar auch etwas durch diese Handelskrisis, allein im Ganzen steht hier der Kredit noch unerquicklich fest. Die Nationalbank hat den Diskonto nicht erhöht und wir fühlen keinen Geldmangel.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Verschiedenes.

Danzig, 25. März. Eine hiesige Großhandlung erhielt vor einiger Zeit von einem geachteten Handlungsmanne in Marseille einen Brief, der den Vorschlag zur Einsendung einer Quantität Südfrüchte enthielt, wobei die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß ein Geschäft mit diesem Artikel auf dem hiesigen Plage wohl rentiren dürfte. Für den Fall der Annahme des Vorschlags wurde gebeten, die Antwort nicht direkt nach Marseille, sondern an eine namhaft gemachte Handlungsfirma in Paris zu adressiren, die das Weitere besorgen würde. Die hiesige Großhandlung, welcher dergleichen Handelsartikel nicht konvenirten, bot das Geschäft einer andern hiesigen Handlung an, und diese ging darauf ein. Die Antwort wurde verlanter Maßen nach Paris gesandt und nach Verlauf einiger Zeit gieng das Wissen und die Faktura über die per Amsterdam angeblühn erfolgte Absendung der Südfrüchte hier ein. Vierzehn Tage später wurde der hiesigen Handlung à Conto dieses Geschäfts ein Wechsel über dreitausend Thaler präsentirt, den sie aber zu acceptiren Anstand nahm, da die Waaren noch nicht eingezogen waren. Dieser Umstand gab Veranlassung zu einer direkten Korrespondenz mit dem Pariseiler Handlungsmanne, und von diesem gieng dem auch bald eine Aufklärung der Sache ein: eine Gratulation wegen des verweigerten Accepts, da es weder ein Wechsel über 3000 Thaler ausgestellt, noch von dem ganzen Geschäft mit Südfrüchten etwas wisse, auch mit der namhaft gemachten Handlungsfirma in Paris niemals in Geschäftsverbindung gestanden habe.

— Eine ganz neue Erscheinung, die Aller Augen auf sich zieht,

hat sich, seit einigen Monaten, an Schwedens ästhetischem Horizonte gezeigt, nämlich eine unter der Leitung des Hrn. Haefser stehende deutsche Operngesellschaft, die mit dem größten Beifalle in Gothenburg, Malmö, Christianstad und mehreren Städten aufgetreten, und wahrscheinlich auch in der Hauptstadt Vorstellungen geben wird. Dieser Beifall ist auch sehr natürlich, indem theils die Mitglieder der Gesellschaft recht gut sind, theils die Wahl der Opern sehr befriedigend ist, und das musikalische Leben hat sich in den Landstädten Schwedens durch das stete Hören eines Mozart, Weber, Rossini, Bellini, Kuber, Herold u. s. w. ganz neu gestaltet. Man wünscht auch allgemein, daß sich dieses schöne Unternehmen erhalte, damit diese herrlichen Genüsse nicht bloß vorübergehend seyen, und dazu ist auch, durch den fleißigen Besuch der Vorstellungen, durch den wahren Enthusiasmus, womit sie aufgenommen werden, aller Anschein vorhanden.

— Der Mond, den man im allgemeinen Leben rothen Mond nennt, ist der Mond, der im April anfängt zu scheinen. Eine Idee, der man allgemein Glauben schenkt, über den Einfluß dieses Mondes, ist, daß während seiner Dauer wir ein abscheuliches Wetter haben: Regen, Kälte, Nebel, Schnee u. s. w.; daß dieser Mond also den Produkten der Erde schädlich sey. Der rothe Mond von 1837, der außergewöhnlich, oder vielmehr, was man seit langer Zeit nicht gesehen, den 5. d. M. angefangen hat, wäre wohl im Stande, die in diesem Bezuge verbreitete Meinung zu bestätigen; denn es wäre wohl schwer, sich ein schlechteres Wetter zu denken, als das der letzten Tage. Unterdeß weiß vielleicht nicht Jedermann, was von diesem rothen Monde zu halten sey. Die Gärtner haben ihr System, die Physiker haben ein anderes. Der gelehrte Hr. Arago hat beide zufrieden gestellt. Nach erstern werden die Blätter u. Knospen, welche bei heiterm Himmel dem Scheine des rothen Mondes ausgesetzt sind, roth, d. h. gefrieren, obgleich das Thermometer über Null stehen bleibt. Die Gärtner setzen noch hinzu, daß, wenn ein bedeckter Himmel die Strahlen des Mondes aufhalte, oder dieselben verhindere, bis zu den Pflanzen zu gelangen, die nämlichen Erscheinungen nicht statt finden. Die Physiker hingegen läugnen diese Kälte erzeugende Eigenschaft des Mondes und stellen den rothen Mond unter die Volksvorurtheile. Hr. Arago bedient sich einer von Hrn. Bessels gemachten Entdeckung, um zu erklären, wie während der Nacht die Körper und die Pflanzen auf der Oberfläche der Erde eine Temperatur erlangen, welche von derjenigen der Atmosphäre, die sie umgiebt, verschieden ist; dieser Unterschied ist von 6, 7 bis 8 Grad unter dem Thermometer. Nun ist aber erwiesen, daß dieser Unterschied bloß während einer ganz hellen Witterung fühlbar wird. Ist der Himmel bedeckt, so hat das Phänomen nicht mehr statt. Da aber das Wetter hell (sternhell) seyn kann, selbst wenn der Mond untergegangen ist, so irren sich die Gärtner, wenn sie die besprochene Wirkung bloß den Strahlen des rothen Mondes zuschreiben; diese Strahlen sind zwar ein untrügliches Zeichen eines hellen Himmels, allein das Wetter kann hell seyn, ohne daß der Mond am Horizont sich zeige. Außerdem wollen wir, was unsern jetzigen rothen Mond betrifft, diejenigen unserer Leser, welche dessen Ende kennen möchten, melden, daß er den 20. d. M. voll wird, und daß wir den 4. Mai, um 7 Uhr 11 Minuten Abends, mit einem neuen Monde beschenkt werden. Hoffen wir, daß wir alsdann eines Winters los werden, der schon acht Monate dauert.

Preis-Ermäßigung

der
großherzoglich badischen

Staats- und Regierungsblätter

von 1803 bis und mit 1836

34 Jahrgänge.

Um die Anschaffung der vollständigen Staats- und Regierungsblätter (34 Jahrgänge) jedem Staatsbeamten, Advokaten, Gemeinden &c. &c. möglichst zu erleichtern, setzen wir den jetzigen Preis von

53 fl. 21. kr. auf 22 fl. — gegen baar.

Diesen herabgesetzten Preis lassen wir bis 1. Mai 1837 fortbestehen; bei Verfluß dieser Zeit tritt der ursprüngliche Preis von 53. fl. 21 kr. wieder ein.

Einzelne Jahrgänge werden fortwährend, jedoch nur zu den ursprünglichen Preisen abgegeben.

Karlsruhe, im Februar 1837.

Komtoir des Staats- und Regierungsblattes.

Konfirmationsgeschenk.

Zu August Schwalds Universitätsbuchhandlung in Heidelberg ist zu haben:

Erbauungstunden

für

Jünglinge und Jungfrauen

nach ihrem

feierlichen Eintritte

in die Mitte reiferer Christen.

Ein Konfirmationsgeschenk

und

Beitrag zur häuslichen Andacht

von

Dr. Moriz Ferdinand Schmalz.

Sechste, verbesserte Auflage, mit einem Kupfer. 8. Elegant geh. Preis 1 fl. 48 kr.

Eine Mitgabe bei dem ersten Schritte in's reifere Leben wünscht jeder, von dem ein liebes Angehöriges denselben zu machen im Begriffe steht, ihm zu bieten, und was könnte für beide Theile willkommener seyn, als ein solcher treuer Führer von so bewährter Hand, der nicht nur auf der Bahn des Lebens, sondern auch auf den Ruhepunkten,

Benehmen und Verhalten so zeichnet, daß die Richtung zum höhern und wahren Glück stets vor Augen bleibt. Die allgemeine Anerkennung des Buches hat dieses am besten bestätigt.

Bei J. R. G. Wagner in Neustadt a. d. Orla ist so eben erschienen und in der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe, so wie in allen übrigen Buchhandlungen Deutschlands zu erhalten:

Wilhelm, Dr. J. Ch. V., Andachtsbuch für erleuchtete christliche Familien in kirchlichen Vorträgen über verschiedene Stellen der heiligen Schrift. 16 Hest. gr. 8. geh. Preis 18 kr.

Um diesem Andachtsbuche den erwünschten Eingang in allen Familien zu verschaffen, und dessen Ankauf zu erleichtern, erscheint dasselbe in monatlichen Lieferungen zu dem billigen Subskriptionspreise von 18 kr. Der große und deutliche Druck ist selbst für die schwächsten Augen leserlich und klar, und verpflichten sich die resp. Subskribenten zur Abnahme des ganzen Beckes von 12 Hesten.

So eben ist erschienen und in Karlsruhe und Baden in der D. R. Marx'schen Buchhandlung vorrätzig:

Frauenbibliothek,
oder: Handbuch aller Kenntnisse, welche das weibliche Ge-

schlecht in jedem Alter, Stande und Verhältnisse, in Beziehung auf die Wirthschaft, als Ehefrau und Mutter und in der Stellung zum Gesinde zu wissen nöthig hat. Bestehend in einer lexikalischen Ordnung und Zusammenstellung alles dessen, was bisher über die Kochkunst, Kenntniß des Materials und der Stoffe, Handarbeiten, Frauenrecht, Kindererziehung, Gesindeordnung, Körperpflege u. s. w. erforscht ist, und wodurch alle über diese einzelnen Wissenschaften erschienenen Hand- und Hilfsbücher und Rathgeber entbehrlich werden. Bd. I, 32 Bogen im eleg. Umschlag, broschirt. Preis 1 fl. 12 fr.

Das ganze Werk wird 8 — 10 Bände enthalten und binnen ungefähr 2 Jahren beendigt seyn.

Leventz Verlagsbuchhandlung.

Eine Sendung hiervon ist unterwegs.

Karlsruhe. (Logis zu vermieten.) In der Mitte des vordern Zirkels, No. 17, ist der obere Stock (in den Mansarden), bestehend aus 5 in einander gehenden Zimmern, Küche, Keller, Speicher, gemeinschaftlichem Waschküchen, auf den 23. Juli zu vermieten. Nähere Auskunft hierüber wird im untern Stock desselben Hauses gegeben.

Karlsruhe. (Erledigte Stelle.) Bei der Domänenverwaltung Pforzheim ist ein Assistent mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. anzustellen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen vier Wochen bei Großherzoglicher Hofdomänenkammer, unter Anschluß ihrer Legitimationsurkunden, schriftlich zu melden.

Waldstadt. (Stadtmühle-Verpachtung.) Die Pachtzeit der Stadtmühle endet sich bis den 2. April 1838.

Diesem zufolge hat man beschlossen, solche wieder in eine weitere 6jährige Pachtzeit zu begeben, wozu man Tagsahrt auf Donnerstag, den 27. April d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus anberaunt hat. Dieselbe besteht in einem Schil- und 4 Mahlgängen in gutem Zustande.

Indem man hiezu die Steigerungslustigen einladet, bemerkt man, daß auswärtige Steigerer mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen gehörig sich auszuweisen haben.

Waldstadt, den 5. April 1837.

Bürgermeisteramt.

Beitenheimer.

vdt. Eller, Rathschr.

Nr. 778. Neustadt. (Dienstanktrag.) Bei diesseitiger Stelle kann nach Verlauf von 2 oder 3 Monaten ein Theilungskommisär Anstellung finden.

Neustadt, den 3. April 1837.

Großh. badisches f. f. Amtsrevisorat.

Reichert.

Pforzheim. (Erledigte Wärterin Stelle.) Die Stelle einer Wärterin im hiesigen großherzogl. Taubstummen-Institut ist in Erledigung gekommen. Zur Maasnahme für diejenigen, welche sich zu melden Lust tragen, dient vorläufig zur Nachricht: Die Wärterin, von ledigem oder Witwenstande, darf nicht unter 35 Jahren alt, muß in der Behandlung von Kindern, in den weiblichen Arbeiten, worunter insbesondere Kleidermachen, Nähen, Spinnen, Stricken, etwas Spinnen und Wäshen verstanden ist — erfahren seyn. Dieselbe hat hierüber sowohl, als über ihren Leumund und Gesundheitsverhältnisse amtlich legalisirte Zeugnisse beizubringen. Der Gehalt besteht jährlich in 70 fl. baar, nebst freier Kost, Wohnung, Holz, Licht, Wäsche, Bett, Arznei und ärztlicher Behandlung in Kranken Tagen. Eine vierteljährige Aufkündigung wird gegenseitig vorbehalten.

Die Meldung hat innerhalb 3 Wochen, von heute an, bei dem Vorstande des Instituts in frankirten Briefen zu geschehen. Spätere Eingaben werden nicht mehr berücksichtigt.

Pforzheim, den 31. März 1837.

Großh. Verrechnung des Taubstummen-Instituts.

Hölzlin.

Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Das General-Lieutenant Frhr. von Stockhorn'sche Haus No. 10 der Erbprinzenstraße dahier mit Garten und sonstiger Zugehörde wird, der Erbtheilung wegen, am

Freitag, den 21. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Hause selbst nochmals öffentlich versteigert, und bei erfolgtem annehmbarem Gebot der endgültige Zuschlag sogleich ertheilt werden.

Karlsruhe, den 6. April 1837.

Großh. badisches Stadtamtsrevisorat.

Kerler.

Mosbach. (Liegenschaftsversteigerung.) Bis Dienstag, den 25. d. M., Morgens 8 Uhr, werden im Posthause dahier folgende zur Erbschaftsmasse des dahier verstorbenen großh. Posthalters, Franz Leonhard Meßner, zugehörige Liegenschaften, vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung, der Erbtheilung wegen, öffentlich versteigert werden; wobei bemerkt wird, daß auswärtige Steigerer sich mit einem Vermögens- und Leumundsattest auszuweisen haben.

1. Eine zweiflügelige Behausung sammt Scheuer, Stallung, Hofraithe, Dunghof und einem 12 Ruthen großen Pflanzgarten mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum badischen Hof, vor dem untern Thor, an der Poststraße von Heidelberg nach Würzburg gelegen.

2. Ungefähr 9 Morgen Wiesen, 2/3 Viertel Acker und 35 Ruthen Pflanzgarten in den besten Lagen der Mosbacher und Neckar'scher Gemarkung.

Mosbach, den 6. April 1837.

Großh. badisches Amtsrevisorat.

Traub.

vdt. E. Fischer.

Kirchheim. (Holzversteigerung.) Die Gemeinde Kirchheim versteigert

Mittwoch, den 19. d. M.,

Morgens 10 Uhr,

aus ihrem Gemeindswalde 12 eichene Stämme (vorzüglich schöne Holländer).

Der Sammelpfad ist im Walde bei der Schützenhütte.

Kirchheim, den 6. April 1837.

Bürgermeisteramt.

Schmitt.

vdt. Jung.

Ettlingen. (Gasthausversteigerung.) Die Unterzeichnete läßt auf

Dienstag, den 18. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

das ihr eigenthümlich zustehende Gasthaus mit der Realwirthschaftsgerechtigkeit zum Engel dahier im Hause selbst öffentlich zu Eigenthum versteigern. Dasselbe liegt an der Hauptstraße neben der Post und erfreut sich, seiner vortheilhaften Lage wegen, einer starken Frequenz, welche dem Käufer stets ein gutes Auskommen sichert.

Auswärtige Steigerer haben sich mit legalen Zeugnissen über Zahlungsfähigkeit auszuweisen. Die näheren Bedingungen werden bei der Steigerung bekannt gemacht.

Ettlingen, den 5. April 1837.

Ulrich Wacker's Wittwe.

Destringen. (Eichenrinden-Versteigerung.) Bis Dienstag, den 18. April d. J., Morgens 10 Uhr, wird in dem

Deftringer Gemeindswalde vordern Saum, im Gabenhieb, die Rinde von jungen Eichen, von 2 bis 6 Zoll Dide, auf dem Stock, öffentlich, gegen baare Zahlung, versteigert.

Die Zusammenkunft findet auf dem Rathhause statt, von wo aus man sich in den Wald begeben wird.

Deftringen, den 27. März 1837.

Erhard, Bürgermeister.

vdt. Baader,
Rathschreiber.

Pforzheim. (Leinwandlieferung.) Mit höherer Genehmigung ist die Lieferung von 2000 Ellen $\frac{1}{2}$ breiter gebleichter Leinwand zur unterzeichneten Stelle, im Wege der Commission, an den Wenigstnehmenden zu begeben. Die Lieferungslisten werden eingeladen, ihre Gebote, unter Anschluß von Mustern, erstere ausgedrückt in Zahlen und Worten, längstens bis

Montag, den 17. April d. J.,

franko dahier einzureichen, indem später einkommende Commissionen unberücksichtigt bleiben. Es wird hierbei bemerkt, daß bei der Lieferung dieses Getüchls mehr auf gute Qualität u. Stärke, als auf Schönheit Rücksicht genommen werde.

Pforzheim, den 1. April 1837.

Großh. badische Arbeits- und Irrenhausverwaltung.

Lenz.

Nr. 3543. Wertheim. (Schuldenliquidation.) Die Kilian Grein'schen Chelente zu Borthal haben Erlaubniß erhalten, nach Nordamerika auszuwandern.

Es wird deshalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Samstag, den 29. April d. J.,

Morgens 9 Uhr,

anberaumt, wo die Gläubiger der Kilian Grein'schen Chelente auf diesseitiger Amtskanzlei um so gewisser ihre Forderungen anzumelden haben, als ihnen diesseits später nicht mehr dazu verholten werden kann, und sie den durch ihre Nichterscheinen erwachsenen Schaden s. h. selbst zuzuschreiben haben.

Wertheim, den 20. März 1837.

Großh. badisches Stadt- und Landamt.

Gaertner.

Nr. 755. Bretten. (Bekanntmachung.) Wegen der israelitischen Osterfeiertage wird der auf Dienstag, den 25. d. M., fallende hiesige Georgimarkt Montag, den 24. d. M., und der auf Mittwoch, den 26. d. M., fallende Krämermarkt Dienstag, den 25. d. M., abgehalten werden; was bekannt gemacht wird.

Bretten, den 17. April 1837.

Bürgermeisteramt.

Martin.

vdt. Schilling.

Nr. 4509. Lörrach. (Bekanntmachung.) Wegen Geisteschwäche ist der volljährige Johann Baptist Soder von Wohlen unter Beistandschaft gesetzt worden, so daß derselbe ohne Zustimmung des für ihn aufgestellten Beistandes, des Bürgermeisters Joseph Schadt von Wohlen, die im Landrechtssätze 499 genannten Rechtsgeschäfte auf gültige Weise nicht vornehmen kann.

Lörrach, den 15. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Boehme.

Nr. 7107. Lahr. (Bekanntmachung.) Der aus dem Zuchthause zu Freiburg entlassene Johannes Wernet von Prechtthal hat im Monat November v. J. in Hofstätten Berg zum Kaufe angeboten, und dabei erklärt, daß er dasselbe aus einem Backofen entwendet habe.

Dieses wird, Behufs der Ausmittlung des Eigenthümers, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Lahr, den 30. März 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Lichtenauer.

Nr. 2554. Rork. (Vorladung und Signalement.) Jakob Steurer von Neumühl, Soldat beim großh. 4. Infan-

terieregiment in Mannheim, hat sich heimlich von Hause entfernt.

Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier oder bei seinem Kommando zu stellen, und über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls er nach Ablauf dieser Frist als Deserteur bestraft werden würde.

Desseu Signalement schließen wir zur Fahndung auf denselben bei.

Signalement des Soldaten Jakob Steurer.

Größe: 5' 6" 4"; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: frisch; Augen: braun; Haare: braun; Nase: groß.

Rork, den 5. April 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Eichrodt.

Nr. 5483. Rastatt. (Erbvorladung.) Durch das Ableben der Ludwig Neusenberger'schen Ehefrau, Gertrude, geborne Späth, zu Gaggenau, wurde dem Schuster, Nikolaus Späth, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, eine Erbschaft eröffnet, und wird daher derselbe aufgefordert, sich zum Zwecke der Erbtheilung um so gewisser

binnen 3 Monaten

dahier anzumelden, als im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich demjenigen sollte zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Rastatt, den 21. März 1837.

Großh. badisches Oberamt.

v. Bodmann.

vdt. Rüttinger, Rechtsprakt.

Nr. 4604. Lörrach. (Entmündigung.) Die volljährige Anna Maria Eckenstein von Höllstein ist wegen Geisteschwäche entmündigt und Michael Trinnler von Höllstein als Pfleger für sie aufgestellt und verpflichtet worden, was hiermit bekannt gemacht wird.

Lörrach, den 16. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Boehme.

Ettlingen. (Entmündigung.) Die lebige Maria Anna Bullinger zu Malsch ist unterm heutigen, wegen Geisteschwäche, entmündigt, und Schmiedemeister Joseph Kraft als Vormund für sie aufgestellt worden.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Ettlingen, den 28. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Wundt.

vdt. Steuert.

Nr. 4069. Wiesloch. (Präklusivbescheid.) Die Sankt des Franz Hezel von Mühlhausen betreffend, werden alle diejenigen, welche ihre Forderungen in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

W. N. B.

Wiesloch, den 15. März 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Faber.

vdt. Fischer.

Bekanntmachung.

Montags, den 21. April d. J., Morgens 8 Uhr, wird auf der diesseitigen Rechnungskanzlei durch die Materialdepot-Kommission die Versteigerung von 500 Kubikmeter hydraulischer (schwarzer) Kalksteine aus den Brüchen bei Malsch und Deftringen im Großherzogthum Baden an den Wenigstnehmenden öffentlich in Akkord gegeben; wozu Lieferungslisten eingeladen werden.

Seimersheim, den 7. April 1837.

Königl. Festungsbaudirektion.

Schmauß, Ingenieurmajor.